Gemeinnütziges.

Die Sperlinge, obwohl bedeutend kleiner an Gestalt als die Tauben, haben nunmehr auch diesen den Krieg erklärt und vertreiben sie aus ihren Schlägen und Ställen, wo immer sie Zutritt darin erlangen können. Mit erstaunenswerther Frechheit weiß sich der Spatz bekanntlich überall einzunisten und festzusetzen und, wenn auch kleiner von Gestalt, als die Tauben, so versteht er es doch vortrefflich, sich in seiner Stellung mit merkwürdiger Verbissenheit zu behaupten. Zuerst wird er von den Tauben in ihren warmen Schlägen geduldet und ihm gestattet, an dem gemeiniglich darin reichlichen Futter seinen Hunger zu stillen; ist er aber einmal so weit und zu Kräften gelangt, dann ist er Herr der Situation und die friedliebenden Tauben müssen bald zu ihrem Schaden ausfinden, welch verbissenen und impertinenten Kameraden sie Gastfreundschaft gewährt haben. Und dem Spatzen, diesem „Proletarier" der Vögelwelt, gefällt es gemeiniglich so gar wohl und fühlt sich so mollig in den Behausungen der Aristokraten, nämlich der Tauben, daß er nicht mehr daran denkt daraus abzuziehen, sondern dies zu thun den Tauben überläßt, welche es, so scheint's, unter ihrer Würde halten, sich mit dem bissigen Geschmeiß herumzubalgen, und in Frieden ziehen. Diese Beobachtungen will ein Taubenliebhaber gemacht haben und stimmen andere Taubenbesitzer mit ihm in seinen Angaben überein.

Um Mosquitoes zu vertreiben. — Um diese lästigen Plaggeister zu vertreiben, soll folgendes Rezept sehr gut sein: Man nehme ein Stück Gum Camphor, etwa so groß wie der dritte Theil eines Hühner-Ei, thue dasselbe in ein blechernes Gefäß, und halte dasselbe über eine brennende Lampe, bis es verraucht ist. Acht muß man indeß geben, daß es nicht entzündet. Der Rauch welcher sich in dem Zimmer dadurch ansammelt, wird die Mosquitces bald vertrieben haben, obgleich die Fenster während der ganzen Nacht offen bleiben.

Für Landwirthe.—Schwarze, ganz kleine Ameisen sollen sich jetzt schon zeigen und mit der Zerstörung des jungen Laubes an den Bäumen sowie des Welschkorns beschäftigen. Das einzige radikale Mittel, um sie von den Bäumen zu vertreiben ist das reichliche Ausstreuen von Holzasche über Stamm und Aeste.—Die jungen Welschkornpflanzen haben überdies noch einen andern gefährlichen Feind in neuerer Zeit erhalten, in Gestalt eines schwarzen Wurmes, der in einer Art Schuppenpanzer steckt. Um ihn zu vertreiben, wird Pariser Grün, sowie pulverisirte weiße Nießwurz empfohlen. Beide Mittel müssen jedoch vorsichtig angewandt werden, damit der Giftstoff nicht in die Aehrenansätze und somit in die Aehren selbst geräth.

Ein vorzügliches Mittel.—Um Ratten, Mäuse, Fliegen und Wanzen zu vertreiben, gebraucht man in Frankreich folgendes Mittel: 2 Pfund Alaun in 4 Liter Kochwasser aufgelöst, wird siedeheiß in die Spalten oder Risse gebracht, wo die Ratten und Mäuse ihre Ausgangslöcher haben, und die lästigen Gäste bleiben fort. Wenn die Wände und Bettstellen mit dieser Lösung bestrichen werden, bleiben die Wanzen fort, und wer beim Weißen der Wände und Decken zum Kalke vor dem Gebrauche Alaun hinzuthut, wird im Sommer von Fliegen verschont bleiben.

Wie viel Zeit eine Feder braucht, um 300 Meilen zu machen. Ein gewandter Schreiber kann dreißig Worte in einer Minute schreiben. Um dies zu thun, muß seine Feder den Raum einer Ruthe sechszehn und ein halb Fuß—passiren. In 40 Minuten durchmißt seine Feder den Raum einer Achtel Meile und in 5¼ Stunden den einer Meile.—Man macht beim Schreiben eines Wortes durchschnittlich 16 Curven oder Wendungen und beim Schreiben von 30 Worten per Minute macht man in einer Secunde 8, in einer Minute 480, in einer Stunde 28,800 und in einem Tage von nur 5 Stunden 144,000 und in einem aus 300 Tagen bestehenden Jahre 43,-200,000 Curven oder Wendungen. Der Mann, welcher 1,000,000 Federstriche in einem Monat macht, bietet nichts Merkwürdiges, denn viele Menschen machen 4,000,000 Federstriche in einem Monate und ergiebt es sich aus dem Obigen, daß jeder Schreiber in einem Jahre mit seiner Feder einen Weg von 300 Meilen auf dem Papiere zurücklegt. Beim Schreiben eines jeden Buchstabens des gewöhnlichen Alphabets muß man 3—7 oder durchschnittlich 3½—4 Federstriche machen.

— Eine Wechselzeitung giebt den Arbeitern den Rath sich eine eigene Heimath anzuschaffen. Das ist ein sehr guter Rath, aber wo sollen sie die Mittel dazu herbekommen, denn sie verdienen jetzt kaum so viel um Leib und Seele zusammen zu halten.

„Drei leere Beutel auf einmal!" rief ein Spaßvogel, als er einen ihm bekannten Stutzer sah.—„Warum?"—„Ein Windbeutel, in dem nichts ist, ein Haarbeutel ohne Haare und ein Geldbeutel ohne Geld."

— Bei den gegenwärtigen harten Zeiten ist es höchst betrübender Anblick, eine brave Hausfrau zu sehen, die aus den alten Hosen ihres 5 Fuß großen Mannes ein paar neue für ihren 6 Fuß großen Sohn einzurichten.

— Eine junge Dame bemerkte neulich einem Herrn gegenüber, daß sie ein ganz anderer Kerl sei wie er. Ein anderer Herr, der es hörte, fragte ganz naiv, ob sie Stiefel anhabe, worauf sie mit einem herzlichen Lachen antwortete.

— Bachus ist ein Narr, daß er auf und nicht vor dem Fasse sitzt, und der allergrößte Narr ist Diogenes gewesen, weil er gar in einem leeren Faß gesessen.

Der Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird geliebt von Jedermann.

Aus der Schule.

Lehrer: „Also sage mir, mein liebes Mariechen, welche Erzeugnisse beziehen wir hauptsächlich von Spanien?"

Mariechen: „Aus Spanien beziehen wir erstens die spanische Wand, zweitens die spanische Fliege und der Herr Lehrer sein spanisches Rohr."

Lehrer: Sehr gut. Kannst du mir auch sagen, was man unter Mittelstaaten versteht?"

Mariechen: „Mittelstaaten sind solche Staaten, welche die meisten Mittel zu zahlen haben."

Lehrer: „Sehr gut, meine Tochter, weißt Du auch, wie sich Preußen von Deutschland unterscheidet?"

Mariechen: „O ja, Herr Lehrer, Preußen fängt da an, wo Deutschland aufhört und hört da auf, wo Deutschland anfängt."

Lehrer: „Ganz gut, mein Kind. Deine Geographie hast du gut gelernt, jetzt wollen wir an einige Fragen aus den gemeinnützigen Kenntnissen übergehen. Kannst du mir die wichtigsten neueren Erfindungen nennen?"

Mariechen: „Wein ohne Traubensaft, Kaffee ohne Kaffeebohnen, Bier ohne Malz und Hopfen, und Krieg ohne Rüstungen zu machen, gehören zu den wichtigsten Erfindungen."

Lehrer: „Brav, sehr brav; nun noch eine Frage aus der Naturgeschichte. Welche Vögel dienen dem Menschen zur Speise?"

Mariechen: „Hühner, Tauben—"

Lehrer: „Nun, Mariechen, nun was giebt es denn noch für Vögel, die man essen kann?"

Mariechen: „Leberspatzeln."

— Franzose: „Dieses eiserne Kreuz ist der beste preußische Orden und ist keine fünf Sous werth!"

Preuße: „Det is wahr, aber Euch hat es doch zwei Napoleons gekostet.

— Lehrer: „Der älteste Mann, welcher jemals gelebt hat, war Methusalem; er wurde über 900 Jahre alt."

Schüler: „By Golly, was für'n Anzahl von Centennials muß der mitgemacht haben!"

— Major: „Weiß er Tölpel nicht, wie viel die Distanz beträgt, in welcher der Untergebene seinem Vorgesetzten Meldung zu machen hat?"

Grenadier: „Zu Befehl!"

Major: „Nun? — nur 'raus mit der Sprache!"

Grenadier: „Der Vorgesetzte soll dem Untergebenen immer drei Schritte vom Leibe bleiben."

„Papa," frug ein kleiner Knabe seinen Vater, „was versteht man unter dem Ausdruck Paradies?"

Vater: „Paradies, mein Kind," erwiderte der Vater, „das heißt soviel als Spätsommer, wenn deine Mutter auf's Land reis't, um die Großmutter zu besuchen." —

A.: „Ich weiß nicht, wie Sie sich als reicher Mann noch immer als Junggeselle herumtreiben mögen. Sie könnten doch sicher eine Frau ernähren."

B.: „Ja, ernähren könnte ich schon eine Frau, aber — kleiden, kleiden!"

Fremder: „Kann ich den Herausgeber dieser Zeitung sehen?"

Herausgeber: „Der bin ich selbst. Womit kann ich dienen?"

Fremder: „Ich wollte Sie 'mal fragen, ob Sie für meine Frau keine Verwendung hätten?"

Herausgeber: „Für Ihre Frau! Ja — in welcher Eigenschaft?"

Fremder: „Als Reporter. Wenn Sie Der ein Wort sagen, weiß es morgen die ganze Stadt."

— Botenfrau: „Nun soll ich auch für den Herrn Pastor noch ein Kistchen Cigarren mitbringen."

Krämer: „Wollt Ihr denn schwere oder leichte?"

Botenfrau: „Ei, dann gebe Se mir lieber leichte, weil ich doch heut so schwer zu tragen habe."

Mutter: „Karl, wo hast du denn den halben Dollar, den ich Dir gestern gegeben habe?"

Karl: „Was für einen halben Dollar? — Ich weiß von Nichts?"

Mutter: „Ich hab' Dir doch gestern ein silbernes 50-Centsstück gegeben, ich weiß es ganz bestimmt, es hatte ein Loch, Du wirst's doch nicht schon ausgegeben haben!"

Karl: „Ach so, das mit dem Loch meinst Du — das hab ich verloren aber das Loch hab' ich noch in der Hosentasche."

— Pfarrer (zum Ehemann): „Nun, was willst Du mein Sohn?"

Ehemann: „Mich von meinem Weib scheiden lassen!"

Pfarrer (zur Ehefrau): „Und was ist Dein Begehr?"

Ehefrau: „Ich will mich von meinem Mann scheiden lassen!"

Pfarrer: „Nun, Kinder, wenn zwischen Mann und Weib ein solches Einvernehmen herrscht, ist kein Grund zur Scheidung vorhanden. Gehet nach Hause und lebet in Frieden und Eintracht miteinander!"

— „Jungen müssen hübsch zu Hause bleiben!" meinte ein ärgerlicher Vater.

„Das sagst Du jetzt, wo ich spazieren gehen will," antwortete das Söhnchen. „Wenn ich aber in die Schule muß, dann sagst Du's nicht!"

— Hausirer: „Ich kann Ihnen diese Brenner auf's Wärmste empfehlen, wenn Sie da einen aufbringen, ersparen sie mindestens die Hälfte an Gas."

Hausfrau: „Da geben Sie mir gleich zwei, dann erspare ich das ganze Gas."

A.: „Sagen Sie mir, bester Freund, Sie kennen doch den hiesigen Platz—ich habe mich bei der X. Insurance Co. versichern lassen, wie ist denn die?

B.: „Die X.? „Ah, da sind Sie sicher — daß Sie nie einen Cent bekommen.

Jahres-Bericht

des

Dauphin County-Gefängnisses,

Harrisburg, Pa.,

für das Jahr 1876,

dem Gesetz gemäß publizirt.

Beamten für das laufende Jahr:

Inspektoren—J. Brisben Boyd, John A. Smull, Jakob R. Eby, Georg W. Porter, John J. Nisley, Wm. K. Cowden.

Präsident der Behörde—J. Brisben Boyd.

Sekretär der Behörde—J. A. Smull.

Arzt—Wm. H. Egle, M. D.

Gefängniß-Aufseher—H. B. Hoffman.

Gehülfs-Aufseher—Wm. Kuhn.

Bericht der Gefängniß-Inspektoren.

An die Achtb. Richter der Court der Vierteljährigen Sitzungen von Dauphin County.

In Uebereinstimmung mit den Anforderungen der Akte des 15. April, 1841, erlauben sich die Inspektoren folgenden ausführlichen Jahres-Bericht über den Zustand des Dauphin County Gefängnisses vorzulegen:

Tabelle, zeigend die Anzahl von Verhaftungen während des Jahres und die Verbrechen, deren sie angeklagt oder überführt worden:

Ehebruch 3, Brandstiftung 5 Mitschuld an Brandstiftung vor der That 1, Angriff 6, Angriff und Schlägerei 38, Verbrecherischer Angriff und Schlägerei 10, Bürgschaftsverlust 8, Halten eines Freudenhauses 8, Vielweiberei 1, Einbruch 9, Tragen verborgener Waffen 10, Verschwörung 2, Kosten 12, Grausamkeit gegen Thiere 1, Verlassen der Familie 2, Betrug an Gläubigern 1, Unordentliches Betragen 30, Unordentliches Haus 2, Störung des Gottesdienstes 4, Trunkenheit 154, Trunkenheit und unordentliches Betragen 283, Unterschlagung, 3, Falscher Vorwand 13, Fälschung 15, Hurerei 3, Hurerei und Schwängerung 13, Halten eines Spielhauses 1, Straßenraub 9, Wahnsinn 2, Diebstahl 178, Theilnahme an Diebstahl 4, Verdacht des Diebstahls 3, Diebstahl, als Bürge 8, Unterhalt 5, Malitiöse Handlung 5, Mord 4, Theilnahme an Mord 3, Hausiren ohne Lizens 2, Versuch der Nothzucht 1, Widerstand gegen Polizeibeamte 1, Rückkehr vom Besserungshaus 1, Aufruhr 8, Sichere Verwahrnng 4, Liquorverkauf ohne Lizens 1, Liquorverkauf an Minderjährige 1, Liquorverkauf am Sonntag 2, Halten des Friedens 5, Verdächtige Aufführung 1, Vagabundiren 32, Absichtliche Schädigung durch Verbürgung 2, Zeuge 1—zusammen 927.

Art des Straf-Urtheils von der Court:

Einsame Haft mit Arbeit,	9 Monate	4
„ „ „ „	8 „	1
„ „ „ „	7 „	6
„ „ „ „	6 „	15
„ „ „ „	4 „	4
„ „ „ „	3 „	12
„ „ „ „	2 „	9
„ „ „ „	1 „	12
„ „ „ „	60 Tage	2
„ „ „ „	30 „	3
„ „ „ „	10 „	7
„ „ „ „	5 „	1
Verurtheilt blos zu Geldstrafe und Kosten		20
Verurtheilt zu 1 Tag Gefängniß, Geldstrafe und Kosten		1
Verurtheilt zu 5 Tage Gefängniß, Geldstrafe und Kosten		1
Verurtheilt zu 6 Tage Gefängniß, Geldstrafe und Kosten		1
Verurtheilt zu 10 Tage Gefängniß rc.		4
„ „	30 „ „	4
„ „	1 Monat „	3
„ „	2 „ „	2
„ „	3 „ „	13
„ „	6 „ „	3
„ „	7 „ „	3
„ „	9 „ „	1
Zusammen		132
Verurtheilt zum östlichen Zuchthaus		13
Verurtheilt zum Correktionshaus		3
Gesammtzahl von der Court verurtheilt im Jahr 1876		148

Verbrechen der am 31. Dezember 1876 noch im Gefängniß befindlichen Personen.

Angriff und Schlägerei	1
Angriff und Schlägerei und Aufruhr	4
Tragen verborgener tödtlicher Waffen	1
Sträflinge	33
Grausamkeit gegen Thiere	1
Trunkenheit	1
Trunkenheit und unordentliches Betragen	17
Falscher Vorwand	1
Halten eines Freudenhauses	1
Diebstahl	14
Diebstahl und Einbruch	1
Mord	1
Theilnahme an Mord	2
Vagabundiren	1
Aufruhr	1
Zusammen	80

Bericht des Gefängnißarztes an die Inspektoren.

Harrisburg, Januar 5, 1877.

Meine Herren:—Angeschlossen erhalten Sie eine tabellarische Uebersicht der im Dauphin County Gefängniß während des eben beendigten Jahres behandelten Krankheiten. Daraus wird man ersehen, daß die ganze Zahl der Fälle einhundert und achtundachtzig (188) betrug, wovon völlig ein Drittel zu jener Klasse von Krankheiten gehört, davon häufig Erwähnung gethan worden ist, und verschiedene Personen, die daran litten, ließen sich in's Gefängniß schicken, um angemessene Behandlung zu erlangen.

Es gab fünfzehn [15] schwierige Fälle von Säuferwahnsinn, einer ziemlich großen Zahl von Fällen nicht zu gedenken, wo den Insassen ein Anfall drohte, aber durch prompte Abhülfsmittel nicht zum Ausbruch kam. Die Fälle Dypsomia und Wahnsinn wurden entweder nach der Heimath der Patienten oder nach dem Staats-Irren-Hospital entfernt. Die Fälle von Paralysis und Gehirn-Congestion wurden in das Gefängniß gebracht, während die betreffenden davon befallen waren. Es kamen zwölf Fälle von Epilepsie vor, die größte Anzahl in irgend einem Jahre, vielleicht seit der Errichtung des Gefängnisses. Gegen meine Erwartungen wurden diese Fälle bedeutend gewildert durch ihre Behandlung und die Paroxismen zeigten sich weit weniger häufig, als vor ihrer Aufnahme in's Gefängniß.

Da das Grasiren der Blattern in den benachbarten Städten es nöthig machte, jede Vorsichtsmaßregel zu ergreifen, zur Abwendung dieser ekelhaften Krankheit, so impfte ich während des Monats Dezember sechsundfünfzig Personen mit der Kuhpocken-Lymphe. Die, welche vorher noch nicht geimpft gewesen waren, erhielten ohne Ausnahme das Impf-Fieber, während eine ziemliche Anzahl solcher, die [ihrer eigenen Angabe nach] erst wenige Jahre vorher geimpft worden, gleichfalls davon befallen wurden. Verschiedene Individuen, seitdem zugelassen, sollen prompte Beachtung finden.

Viele Fälle, die nur einer oder zwei Dosis Medizin bedurften, sind gar nicht aufgezeichnet worden, allein man sollte dabei nicht vergessen, daß im Verschreiben derselben beträchtlich viel Arzneistoffe verwandt wurden. Die große Anzahl gefährlicher Krankheitsfälle trug viel dazu bei, die Rechnungen für Arznei u. s. w. zu erhöhen. Während des Jahres wurden zwei hundert vierundzwanzig regelmäßige Besuche gemacht, worüber Register geführt wurde. Keine Todesfälle kamen im Laufe des Jahres vor, obwohl eine große Anzahl schwerer Krankheitsfälle vorhanden war. Der überfüllte Zustand des Gefängnisses erfordert häufige Inspektion der Zellen und ihrer Bewohner. Ich habe das Brod und die gekochten Rationen der Gefangenen öfters geprüft und fand, daß sie vom besten Material und gut zubereitet waren.

Ich kann nicht unterlassen, die Aufmerksamkeit der Inspektoren wieder auf die in meinem letzten Bericht für das Jahr 1875 gemachte Empfehlung zu lenken, und indem ich es thue, erstatte ich ihnen meine wärmste Anerkennung für die Courtoisie und die Unterstützung, die sie allen meinen Bemühungen, so weit es in ihrer Macht stand, zu Theil werden ließen.

Der Aufseher und die Matrone, Herr und Frau Hoffman, haben während ihrer kurzen Erfahrung in ihrer offiziellen Stellung sich die Liebe und Achtung der ihrer Sorgfalt übergebenen armen Unglücklichen gewonnen, und ihrer gütigen Handreichung ist es namentlich zuzuschreiben, daß in den berichteten Typhus Malaria Fiebern so erfolgreiche Ziele herbeigeführt wurden; und ich bin ihnen dafür sehr verpflichtet. Auch danke ich dem Gehülfsaufseher, Hrn. Kuhn, für seinen schätzbaren Beistand herzlich.

Mit Hochachtung, meine Herrep, verbleibe ich Ihr rc.

Wm. H. Egle, M. D.

Arzt des Dauphin County-Gefängnisses.

Zahl der im Dauphin County Gefängnisse während des mit dem 31. Dezember 1876 beendigten Jahres behandelten Krankheitsfälle:

Krankheit.	weiß. Männer.	weiß. Frauen.	schwarz. Männer.	schwarz. Frauen.
Abortion	....	....	....	1
Absess simple	2	....	....	....
do plearal	....	....	1	....
Anasarca	1	....	....	....
Asthma	1	....	....	....
Bronchitis acute	7	1	2	1
Cerebrar congestion	1	....	....	....
Conjuctivitis chronic	1	....	....	....
Debility general	2	....	1	....
Diarrhoea acute	9	....	2	....
do chronic	1	....	....	....
Dypsomania	2	....	....	....
Dysentery acute	1	1	....	....
Dysuria	2	....	....	....
Epilepsy	5	2	4	1
Fever, intermittent	5	1	1	....
do remittent	7	...	2	....
do typho malarial	1	....	1	....
Gonorhoea	24	2	14	....
Hematuria	1	....	....	....
Hemoptysis	1	1	....	....
Hypertrophy of the heart	1	....	....	....
Hysteria	....	1	....	....
Insanity	4	....	....	....
Jaundice	1	....	....	....
Lacyngitis	....	....	1	....
Neucorrhoea	....	1	....	....
Maota-a-potu	13	1	1	....
Mennorthagis	....	1	....	1
Neuralgia	....	....	....	....
Patalysia	....	1	1	....
Peritonitis	....	....	....	1
Phobisis	2	....	1	....
Rheumatism, acute	2	....	2	....
do chronic	1	....	3	....
Scabies	1	....	....	....
Scorbutis	....	....	1	....
Spermatorrhoea	2	....	....	....
Sorbin	1	....	....	....
Syphilis, primary	3	....	1	....
do secondary	11	....	4	....
do tertiary	1	....	....	....
Tonsilitis	1	....	....	....
Ulcer, leg	1	....	....	....
Wound, gunshot	1	....	....	....
do contused	4	....	1	....
do incised	....	....	1	....
Total	124	13	45	5

Wm. H. Egle, M. D., Arzt.

Darstellung des Isaak B. Nißley,

Esq., Schatzmeister von Dauphin County, Pennsylvanien, in Rechnung mit den Inspektoren des Dauphin County Gefängnisses für 1876.

Einnahmen:

Bilanz in der Kasse am 1. Januar 1876		$2,409.89
Baar erhalten von G. W. Simmons, Aufseher des Dauphin County Gefängnisses, für dasselbe, nachstehende für Schließgebühren, Strafen und Beköstigung erhaltene Summen, als:		
Für das am 1. Januar 1876 endigende Quartal	$12.25	
Für Quartal, endigend 1. April 1876	140.00	
Baar von H. B. Hoffman, Aufseher des Dauphin County Gefängnisses, für dasselbe, folgende für Schließgebühren, Geldbußen und Beköstigung von Gefangenen erhaltenen Summen, nämlich:		
Für das mit dem 1. Jan. 1877 endigende Quartal	30.16	
		182 41
Baar erhalten von den County-Commissioners, laut Order derselben, als Requisitionsbetrag für 1876		12,000.00
Ausstehende Orders No. 90 und 100		138 25
Bilanz schuldig an Isaak B. Nißley, Esq., Schatzmeister des Dauphin County Gefängnisses		3,118.14
		$17,848.69
Orders ausgezahlt während des Jahres für Quartal, endigend am 31. Dezember 1875		3,249.06
Ausstehende Orders von No. bis 112 (mit Ausnahme von No. 90 und 100) ausgezahlt vom 1. Januar 1876 bis zum 31. Dezember 1876		14,461 38
Ausstehende Orders No. 50 und 112 nicht bezahlt während des Jahres		138.25
		$17,848.69
Bilanz schuldig J. B. Nißley, Esq., Schatzmeister des Dauphin County Gefängnisses in Baar		$3,118.14

Wir, die unterzeichneten Auditoren von Dauphin County, beeichten, nachdem wir vorschriftsmäßig vereidigt worden, daß wir die vorstehende Rechnung des Isaak B. Nißley, Esq., Schatzmeister des Dauphin County Gefängnisses, beginnend mit dem 1. Januar 1876, abhörten, berichtigten und abschlossen: daß besagte Rechnung wie vorstehend angeführt, richtig ist und gleichlautend protokollirt wurde, und daß wir die Summe von $3,118.14 baar zu Gunsten des Isaak B. Nißley, Esq., ex-officio Schatzmeister des Dauphin County Gefängnisses, vorfinden.

Zum Zeugniß Dessen haben wir hierunter unsere Namensunterschrift gesetzt in unserer Amtsstube zu Harrisburg, Pa., am 22. Januar, 1877.

J. Geiger Ingram,
Joseph F. Romberger,
Auditoren von Dauphin County.

Detailirte Ausgabe

(wie gesetzlich vorgeschrieben) über die Zahlungen, Ausgaben u. s. w. in vorstehender Rechnung (Rechnung für 1876, Settlementbuch), nämlich für Dry Goods, Tabak, Seife, Arzneistoffe, Medicin rc.:

C. L. Bowman u. Co., Schlauch, Rugs und Oeltuch	$19.73
James Benz, Kaufmannswaaren	317.23
J. J. Rebman, do	72.61
Wm. Sayford, Unterkleider und Hickory Hemden	38.25
A. M'Affee, Hosen, Strümpfe und Hemden	94.58
J. Cramp, Schuhe und Brogans	129.95
A. Hummel, Schuhe	47.50
J. R. Eby u. Sohn, Salz, Seife und Tabak	332.70
John Kepple, Tabak	51.06
S. M'Ilhenny, Seife	6.00
Bal. Hummel, Besen, Seife und Verschiedenes	214.22
Henry Gilbert u. Sohn, Eisenwaaren	44.58
Anton King, Eisenwaaren	8.63
Dr. W. H. Egle, Arzneistoffe und Medizin	274.48
Hench u. Stewart, Fächer	3.42

Unterhalt der Gefangenen.

Für Quartal, endend März 31, 1876	$1692.00
Für Quartal, endend Juni 30, 1876	1724.00
Für Quartal, endend Sept. 30, 1876	2227.00
Für Quartal, endend Dez. 31, 1876	2040.75
	—$7683.78

Verschiedene Ausgaben:

Geo. W. Simmons, Geld ausgegeben für Gefängniß für Quartal, endend März 31, 1876	$21.25
H. B. Hoffman, Geld ausgelegt für Gefängniß für Quartal, endend Juni 30, 1876	41.65
Für Quartal, endend Sept. 31, 1876	26.75
„ „ Dez. 31, 1876	32.10

Beleuchtung und Heizung:

Harrisburg Gas-Compagnie:

Gas für Quartal, endend März 1, 1876	$230.60
Gas für Quartal, endend Juni 1, 1876	184.40
Gas für Quartal, endend September 1, 1876	401.30
Gas für Quartal, endend Dezember 1, 1876	111.50
	$627.50
E. Byers u. Sohn, Kohlen	106.00
Geo. P. Wiestling, Kohlen	123.50
Nißley u. Rutherford, Kohlen	90.00
J. J. Bishop, Hickoryholz	42.00
J. J. Mileisen	36.00

Druck des Jahresberichts, Bekanntmachung und Schreibmaterialien.

Harrisburg Telegraph, Druck des Jahresberichts	$75.00
Patriot Publishing Company, Druck des Jahresberichts	75.00
Staats-Zeitung, Druck des Jahresberichts	
C. H. Bergner, Druck des Jahresberichts in Pamphletform u. Orderbuch	54.50
C. H. Bergner, Schreibmaterial	19.18
Clerksgehalt für Ausfertigung der vierteljährigen Berichte an die Behörde der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten und andere Clerksdienste in des Sekretärs-Office	250.00

Gehalt der Aufseher und Beamten.

G. W. Simmons, Aufseher, Gehalt für Quartal, endend 3. März 1876	$100.00
Frau G. W. Simmons, ein Quartalgehalt	50.000
O. C. Simmons, Gehülfsaufseher, drei Quartale Gehalt	200.00
H. B. Hoffman, Aufseher, drei Quartale Gehalt	300.00
Frau Kate Hoffman, Matrone, drei Quartale Gehalt	150.00
Wm. Kuhn, Gehülfsaufseher, drei Quartale Gehalt	600.00
Dr. William H. Egle, Arzt, ein Jahr Gehalt	300.00

Reparaturen am Gefängniß.

Abraham Stieß, Tüncherarbeit	$70.75
J. A. Slentz, Schreinerarbeit und Lieferung von Bauholz	89.92
A. und J. Black, neues Trotoir gelegt, Backsteine geliefert und Reparatur	101.00
Parkhill und Bruder, neue Dampf- und Gasröhren, Legen derselben und und Plumberarbeit	987.06
Zollinger und Burke, Blechwaaren und Repariren	22.05
Fager und Mäyer, Dachdecken	148.58
John Cruikshank, Anstreichen, Firnißen und Glaserarbeit	124.50
Smith u. Co., Bühnen von Zellen	18.63
Wm. Lawser u. Bruder, Repariren von Thürschlössern	15.00
Null u. Wilson, hölzerne Spuckkasten	12.50
Wm. Cruikshank, Uhren reparirt	7.00
Wm. Stephen, Betten mit Stroh gefüllt	35.70
J. J. Jeffries, Hof gereinigt und Asche weggefahren	35.00
W. F. Bay, Gitter	7.00
P. Bernheisel, jr., Kalk	7.75
Boyd und Co., Kojes, Betten und Stühle	154.40
Wm. Stewart, Weißeln	25.00
Citizen Feuer-Compagnie, Straßen-Besprenkeln	12.00

Folgender Beschluß wurde einstimmig vom Board der Inspektoren in einer am 25. Januar 1877 gehaltenen Versammlung angenommen:

Da Hr. A. K. Black in Folge seiner Wahl, um die City Harrisburg in der Legislatur zu repräsentiren, aus dem Board der Inspektoren austritt; sei es

Beschlossen von dem Board der Inspektoren, daß da wir in Folge des Ausscheidens des Hrn. Black aus unserer Mitte ein fähiges, wirksames und competentes Mitglied verlieren, wir ihm deßhalb unsere höchste Achtung für seine vieljährigen, getreuen Dienste bezeugen.

Harrisburg, Pa., Mai 24, 1877.—3w.

Rail Road Hotel,

Jacob Jost, Eigenthümer,
No. 121 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.

Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.

Fremde sowie einheimische Gäste finden stets prompte und relle Bedienung. Auch werden Kostgänger angenommen.

Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein
Jakob Jost.

Reading, Pa., August 17, 1876—1J.

F. W. Liesmann,

Oeffentlicher **Notar,**
und Agent für
Feuer- & Lebens-
Versicherung-Gesellschaften,
der
Hamburger und Bremen
Dampfschifffahrts-Linien;
besorgt das Collektiren von
Erbschaften
in Deutschland und der Schweiz, sowie das Collektiren von
Hausrenten und Vermiethen von Häuser rc.
Office: Chestnut Straße, neben Singer's Store.

Harrisburg, März 1, 1877.

Jetzt schaut einmal hierher, und betrachtet unsere Waaren!

Frühjahrs- und Sommer-Güter zu den aller niedrigsten Preisen für baares Geld!

Da der Unterzeichnete eine vollständige Auswahl Frühjahr- und Sommer Dry Goods zu den niedrigsten Preisen für baares Geld eingekauft hat, ist er in den Stand gesetzt, den Bürgern von Harrisburg und der Umgegend Bargains zu offeriren, wie sie noch von keinem andern Händler in dieser Stadt offerirt wurden. Die große Zunahme seines Geschäftsverkehrs trotz der harten Zeiten, ist ein sicherer Beweis von dessen Prosperität. Sein Vorrath umfaßt die größte Auswahl

Tücher, Cassimeres, Seide, Cashmeres, Alpacas, Marinos, Mohairs, rc., rc.

von allen Farben und Mustern, sowohl für Damen wie auch für Herren und Knaben. Man trifft hier alles was in einem Dry Goods Store erster Klasse zu finden ist. ☞ In diesem Store wird deutsch gesprochen. ☜

Achtungsvoll,
James Benz,
Nro. 7 Market Square.

Harrisburg, April 26, 1877.

Große Eröffnung
der
Baltimore Ein-Preis Kleiderhandlung!
in Nro. 10, Süd-Market Square,
(nächste Thüre zu Eppley's altem Stand),
die größte und schönste Auswahl
Fertiger Kleider,
welche je in Harrisburg und Umgegend gesehen murden.
Wir haben blos **einen Preis,** von dem **nicht abgewichen wird.**
Alle Waaren werden zuerst decatirt.
Kommt nach No. 10 Süd-Market Square, und urtheilet selbst.
Harrisburg, Mai 17, 1877.

Aufgepaßt!!
Um Geld zu ersparen, kömmt zu
Rothschild und Frankel,
No. 413 Market Straße.
Die
größte Auswahl in Kleidern,
wo ihr sicher 25 pro Cent. sparen könnt.
Kommt und überzeugt euch selbst.
Schöne Suits von $3.00 bis zu $25.
Arbeits-Hosen von 75 Cts., Hemden von 25 Cts. und aufwärts, Hüte von 30 Cents und aufwärts.
Rothschild & Frankel,
No. 413 Market Straße.
Harrisburg, Mai 10, 1877.
Vergeßt die Nummer nicht!

107 Ein ganz neuer Vorrath 107
wohlfeiler
Stiefel und Schuhen
bei
Charles Frank,
No. 107 Zweiten Straße, nahe Chestnut.
Man spreche vor.
Harrisburg, Mai 10, 1877.

Der Platz um
Wohlfeile Dry Goods
zu kaufen, ist in
Geo. Macklin's,
am Market Square, Harrisburg.
Ein completer Vorrath von
Damen Dreß Goods,
Shawls, Trauer Goods, Thibet,
Leinwand, Tischtücher,
Tücher, Cassimeres, Handschuhe, Strumpf-
Waaren, Sonnenschirme, rc.
alles zu den niedrigsten Preisen. [April 19.

Frühjahrs-Eröffnung von
C. L. Bowman & Co.'s
Neuem Store am Markt
Square, nächste Thüre zu Bolton's Hotel,
Samstag, den 7ten April, 1877.
Zwei Stores consolidirt unter einem Dach
und auf einem Floor, enthaltend die größte Auswahl
Dry Goods, Carpets, Oeltücher rc.
im Centrum von Pennsylvanien!
Alle Waaren zu schrecklich niedrigen Preisen!
4000 Yards der besten farbig gedruckten Waaren zu 5 Cents per Yard. Job Lots in Dreß Goods zu folgenden Preisen:
5000 Yards zu 12½ Cents, welche früher von 25 bis 37½ Cents kosteten;
5000 Yards zu 15 Cents, welche früher von 37½ bis 50 Cents kosteten;
3000 Yards zu 25 Cents, welche früher 75 Cents kosteten.
Eine vollständige Auswahl von
Strumpfwaaren, Unterkleider & fäncy Notions
für Herren, Damen und Kinder.
Ebenso auch eine splendide Auswahl schwarzer
Seide, Cashmeres, Dress Goods, Shawls, Tischtücher
u. s. w. Unser Vorrath an Tücher und Cassimeres ist vollständig.
In Verbindung mit dem Store haben wir auch ein
Schneider-Departement,
zur fabrizirung von Damen-Delmous. Herren und Knaben-Kleider werden nach Anweisung verfertigt. Jeder verkaufte Artikel wird garantirt, und wenn er nicht befriedigt, das Geld zurückbezahlt. Man spreche vor.
Kunden können vom Market Square, oder von der Courthaus Avenue in den Store gelangen.
Harrisburg, April 12, 1877.—3mot **C. L. Bowman & Co.**

Neue
Carpet & Teppich
Weberei
in Greensburg Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er eine
Carpet- und Teppich-Weberei
in Greensburg, Pa., eingerichtet hat, und nun bereit ist,
Carpets und Bettdecken
nach den neuesten Mustern zu verfertigen, die weder an
Schönheit, Güte noch Solidität
irgendwo sonst übertroffenw erden können. Eine langjährige Erfahrung rechtfertigt ihn zu dieser Erklärung.
Auf bestellte Arbeit wird besondere Aufmerksamkeit verwendet und werden Orders oder Bestellungtn in kürzester Zeit ausgeführt.
Aufträge können im Store des Hrn. Jakob Chalt, nahe dem Eisenbahn-Depot in Greensburg gelassen werden.
Carpet-Lumpen werden gekauft und auch im Handel eingetauscht.
Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch,
Erhard Zemsch,
Greensburg, Pa., Nov. 9, 1876—3Mt.

Norddeutscher Lloyd,
Regelmäßige Dampfschiffahrt
zwischen
Bremen und Baltimore,
via **Southampton,**
durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde erbauten, mit allen Erfordernissen versehenen, neuen eisernen Post-Dampfschiffe von 2500 bis 3200 Tonnen:

„Baltimore,"	Capt. Andressen.
„Berlin,"	„ Pohle.
„Ohio,"	„ Meyer.
„Leipzig,"	„ Hoffmann.
„Braunschweig,"	„ Undütsch.
„Nürnberg,"	„ Jäger.

Die Expedition findet statt wie folgt:

	Von Bremen.	Von Baltimore.
„Nürnberg,"	April 25,	Mai 17, 1877.
*„Berlin,"	Mai 9,	„ 31, „
„Braunschweig,"	„ 23,	Juni 14, „
*„Nürnberg,"	Juni 6,	„ 28, „
„Berlin,"	„ 20,	Juli 12, „
*„Braunschweig,"	Juli 4,	„ 26, „

Und fernernin alle 14 Tagen.
Nur die mit einem * bezeichneten Dampfer legen auf ihrer Reise von Bremen nach Baltimore in Southampton an.
Vermittelst dieser Dampfer werden Passagiere nach Bremen, Southampton, London und Havre und zurück befördert.

Passage-Preise:
Von Baltimore nach Bremen, Southampton, London oder Havre:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.
Von Southampton nach Baltimore:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.
Von Bremen oder Havre nach Baltimore:
Cajüte $100 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.

Retour-Billets
von Baltimore nach Bremen oder Havre und zurück:
Cajüte $180 Gold,
Zwischendeck $56.50 Courant.
Von Baltimore nach Southampton oder London und zurück von Southampton:
Cajüte $170 Gold,
Zwischendeck, $56.50 Courant.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren zahlen die Hälfte.
Wegen Fracht und Passage in diesen in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Schiffen wende man sich an die General-Agenten:
A. Schumacher & Comp.
No 5, Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
oder an
F. W. Liesmann,
112 Mary Avenue, Harrisburg. Pa.,
oder an
Ph. C. Ranninger,
No. 111 Nord Prince Straße, Lancaster, Pa.
März 29, 1877.—Jan.25,77.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!
via Southampton,
vermittelst der beliebten eisernen Postdampfer

Amerika,	Weser,	Köln,
Frankfurt,	Rhein,	Mosel,
Hannover.	Donau,	Neckar,
Hansa,	Main,	Straßburg,
Hermann,	Hohenzollern,	General Werder,
Habsburg,	Salier,	Hohenstauffen,
Kronprinz Friedrich Wilhelm,	Graf Bismarck,	

von 3000 Tonnen und 700 Pferdekraft. Die Expeditions-Tage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen: Jeden Sonnabend.
Von Southampton: Jeden Dienstag.
Von New-York: Jeden Sonnabend.
Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Passagier-Preise:
Von Bremen nach New-York:
1. Cajüte { Oberer Salon....$120.00 / Unterer Salon.... $72.00 } in Gold.
Zwischendeck..................$30.00 in Currency.
Kinder unter 10 Jahren $15; dito unter 1 Jahr $2.
Von New-York nach London, Bremen, Havre und Southampton:
1. Cajüte { Oberer Salon... $100.00 / Unterer Salon.....$60.00 } in Gold.
Zwischendeck..................$30.00 in Currency.
Kinder unter 10 Jahren $15; Kinder unter 1 Jahr frei.
Nach Bremen und zurück,
wenn beide Passagen zugleich genommen werden:
1. Cajüte { Oberer Salon...$205.00 / Unterer Salon....$123.00 } in Gold.
Zwischendeck..................$56.50 in Currency.
Kinder unter 10 Jahren $28 25; ditto unter 1 Jahr frei.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an
Oelrichs & Co.,
No. 2 Bowling Green, New-York,
oder an:
Hermann Lüerßen,
519 Race Straße,
Agent für Harrisburg, Pa.
December 21, 1876.

Eine
Branntwein-Brennerei
zu verkaufen.
Der Unterzeichnete wünscht seine Branntwein-Brennerei, gelegen etwa 1 Meile von Latrobe, Westmoreland County, Pa., zu verkaufen, da er sich entschlossen hat, vom Geschäft zurückzutreten, und sich der Oekonomie zu widmen.
Die Brennerei ist mit Dampfmaschienerien, und den neuesten Einrichtungen versehen, und befindet sich in gutem Zustande.
Ein passendes Wohnhaus, sowie mehrere Acker Land, gut cultivirt, befinden sich nahe dabei.
Reflecktirende wollen sich gefälligst unter folgender Adresse an mich wenden:
Michael Weis,
LATROBE, Westmoreland Co., Pa
Nov. 9, 1876—tf.

Dr. Geo. W. Stein,
Zahnarzt,
No. 211 Locust Straße,
Harrisburg Pa.
Februar 22, 1877.